

Der Kommentar

Zeit für neue Debatten

Die Gegner des Gewerbeparks Interfranken haben die Erwartungen erfüllt. Auf die Ankündigung, dass an einem neuen Bebauungsplan für das Gewerbegebiet gearbeitet wird, folgt wie im Reflex die geharnischte Antwort.

Tatsächlich ist Vorsicht angebracht, ob sich alle ambitionierten Ziele für das Großprojekt als erfüllbar herausstellen – zu vollmundig waren die Versprechen der Vergangenheit.

Aber wäre es nicht an der Zeit, die Debatte jetzt mal differenzierter zu führen? Fakt ist: Interfranken hat

die Aussicht auf einen Autobahnanschluss. Das lässt auf eine wesentlich bessere Verkehrsanbindung hoffen als der bisherige hochproblematische Versuch mit einer noch zu bauenden Kreisstraße. Fakt ist: Die Kombination aus Straßen- und Schienenanbindung ist und bleibt ein echter Standortvorteil, der nicht bloß auf dem Papier steht. Und Fakt ist auch: Interfranken ist



VON
FABIAN HÄHNLEIN

mittlerweile bei Weitem nicht mehr nur für Logistikbetriebe interessant.

Man kann trotz alledem noch immer Argumente gegen den Gewerbepark finden. Und es ist auch gewiss noch nicht alles eingetütet. Aber es mutet schon wie eine schlechte Wiederholung längst geschlagener Schlachten an, wenn Bund Naturschutz und Bürgerforum jetzt wieder die alte Platte von „Anschlag auf die Heimat und Zerstörung von Natur“ auflegen.

Die im Zweckverband zusammengeschlossenen Kommunen haben gezeigt, dass sie nicht nur stur an ihrem Projekt festhalten wollen, sondern dass sie es an die Zeit anpassen und neue Chancen nutzen. Das verdient einen konstruktiven Dialog, der die alten Fehden überwindet.